

Abteilung Technikgeschichte

Als wichtigste interne Arbeit der Abteilung ist die völlige Neuinventarisierung und Katalogisierung (Karteiblätter) des Eisenbahnmuseums zu erwähnen. Diese Arbeit wurde vor allem notwendig, um die strittigen und sehr verworrenen Eigentumsverhältnisse zu klären.

Die Abteilung hat im Berichtsjahr 25 Sammlungsobjekte teils durch Kauf, teils durch Geschenk, erworben. Als wichtigster Neuzugang ist das Werkzeug eines Brunnenrohrmachers (zwei drei Meter lange Brunnenbohrer, ein Schlegel, ein Bohrbock und eine Brunnenbüchse) zu nennen, das vom ehemaligen Brunnenmacher F. Madlmayr in Kematen a. d. Krems angekauft wurde. Herr G. Kinz aus Hörsching, der seit langem schiffahrtsgeschichtlich und fischereikundlich interessante Geräte sammelt, hat dem Landesmuseum auch in diesem Jahr wieder mehrere Geräte und Werkzeuge verkauft oder bis zur geplanten endgültigen Finanzierung durch die Kulturabteilung des Amtes der oö. Landesregierung zur Verwahrung übergeben. Der Linzer Facharzt Dr. Wolkersdorfer spendete ein schon stark veraltetes EKG-Gerät „Cardiopan“ aus der Nachkriegszeit und Schuhmachermeister Stieger aus Wels eine alte Schuhmacherpresse.

Der Botanischen Abteilung des OÖ. Landesmuseums wurde für die Heilkräuterausstellung der Schausaal des Museums physicum samt der dort befindlichen Pharmaziegeschichtlichen Sammlung als Ausstellungsraum zur Verfügung gestellt.

Dem Lionsklub Bad Ischl wurde zur Gestaltung einer Kulturausstellung in Portogruaro in Venetien ein Modell des alten Hallstätter Sudhauses und eines Baumflosses leihweise überlassen. Das Rote Kreuz hat für eine Gedächtnisveranstaltung den Sanitätswagen entlehnt, und dem Stadtmuseum Nordico wurde mit einer großen Zahl physikalischer und meteorologischer Geräte für eine Ausstellung geholfen. Das Schloßmuseum Pottenbrunn hat sich für die Mariazeller Bahn-Jubiläumsausstellung aus dem Eisenbahnmuseum eine komplette Morse-Telegraphenausrüstung ausgeliehen. Die bereits im Vorjahr dorthin entlehnte Eisenbahneruniform wurde wieder zurückgestellt. Dem Akademischen Gymnasium in der Spittelwiese in Linz wurde anlässlich eines Keplergedenkens eine größere Anzahl alter Fernrohre für die Einrichtung einer schulinternen Kepler-Ausstellung als kurzfristige Leihgabe überlassen.

Dr. Josef Reitinger

Abteilung Zoologie

Vertebraten

Allgemeines: Im Berichtsjahr war der Zuwachs an Sammlungsstücken besonders groß, 173 Neueingänge kamen vorwiegend als Spenden herein. Zumeist handelte es sich um tot gefundene Tiere. Die Präparation erfolgte in der eigenen Werkstätte, bei der Herstellung der Präparate wurde der Ergänzung des

Ausstellungsmaterials in Hinblick auf die hoffentlich zu erwartende Einrichtung eines naturhistorischen Museums in Linz, der Vorrang gegeben. Um Vorlagen für eine besonders naturnahe Gestaltung der Exponate zur Hand zu haben, hat sich die Zusammenstellung eines Archivs von Tierbildern als notwendig erwiesen. An Hand dieser Unterlagen konnten bereits gute Erfolge erzielt werden.

Neben der Bearbeitung des allgemeinen Einlaufes wurden als Grundlagen für wissenschaftliche Untersuchungen Aufsammlungen von Gewöllen in vermehrtem Maße vorgenommen und mit der Konservierung von Tiermägen beziehungsweise Mageninhalten begonnen. Dieses Material soll in erster Linie für die Untersuchung der Nahrungszusammensetzung verschiedener Tierarten dienen.

Gleichzeitig erfolgte die übliche Sammlungsbetreuung. Es wurde an der Neuordnung von Sammlungsteilen gearbeitet und die damit verbundenen Ergänzungen in der Standortkartei durchgeführt.

Die Bücherkartei — sie weist den biologischen Anteil der in der Bibliothek vorhandenen Literatur aus — war auf Stand zu halten. Zeitschriften und Beobachtungskartei konnten weitergeführt werden. Aus den Auszügen der Tagebücher von K. Steinparz liegen die ersten Karteikarten vor.

Für Institute, Dienststellen und Privatpersonen waren Informationen auszuarbeiten und Determinationen durchzuführen.

Ausstellungen: Unter dem Titel „Heimische Vögel und ihre exotischen Verwandten“ werden in sechs Vitrinen Reiher, Falken, Fasanen, Kuckucke, Eulen und Spechte aus verschiedenen Herkunftsgebieten gezeigt. (Nach langer Zeit wurden dazu wieder Präparate exotischer Vögel aus dem Depot geholt.) Auf die Ähnlichkeit von Merkmalen innerhalb der verwandten Gruppen wird hingewiesen. Die Vorkommensgebiete der gezeigten 75 Arten und ihre Zugehörigkeit zu den tiergeographischen Regionen sind auf Karten zu sehen. Die Vorbereitungsarbeiten zu dieser Ausstellung erwiesen sich als sehr zeitaufwendig. Die Ausstellung „Kleider unserer Vögel“ mußte, um Platz zu schaffen, abgeräumt werden.

Wie schon im vorherigen Jahr, wurden auch Ende 1980 alle zu Stopfpräparaten verarbeiteten Eingänge des Jahres zu einer kleinen Schau in der Eingangshalle zusammengestellt.

Zu allen wirbeltierkundlichen Ausstellungen sind Aufbereitungen für den Schulunterricht ausgearbeitet worden. Für und mit Kindergärtnerinnen wurde ein auf das Kleinkind bezogener Ausstellungsbesuch erarbeitet und erprobt.

Personelles: Mit 1. Juni 1980 wurde Dr. Gerhard Aubrecht als Wirbeltierzoologe eingestellt.

Präparatorium: Aus den Eingängen des Jahres 1980 sind 57 Stopfpräparate, 3 Gefriertrockenpräparate, 37 Bälge, 1 Skelett und 6 Schädel präpariert worden. 19 Kleinsäuger und Embryonen wurden in Alkohol eingelegt. Zusätzlich war der angekaufte große Kieferbogen eines Weißhais auszuarbeiten und der Abguß des an das Museum Enns abzugebenden Rohrwolfschädels herzustellen.

Für die Ausstellung „Heimische Vögel und ihre exotischen Verwandten“

waren Vorbereitungsarbeiten notwendig. Der Großteil der Exponate mußte überholt werden. Der Balg eines Smaragdkuckucks war in ein Stopfpräparat umzuarbeiten. Die Aufstellung selbst erforderte zahlreiche Montagen.

Für eine Bearbeitung mußten die aus Neuseeland stammenden Sammlungstücke von A. Reischek vorbereitet werden. Dazu war unter anderem auch die Demontage und der spätere Wiederaufbau der beiden originalen Reischek-Vitrinen (Kiwi und Kakapo) notwendig.

Die Neueinrichtung eines Abstellraumes brachte umfangreiche Räumarbeiten, aber auch eine übersichtliche Materialunterbringung mit sich.

Zusätzlich führten die beiden Präparatoren FOI E. Nagengast und FI B. Stolz auch für andere Abteilungen im Haus Arbeiten durch.

Tagungen: Dr. G. Aubrecht nahm an der „Jahrestagung der Österr. Gesellschaft für Vogelkunde“ in Obertauern vom 13. bis 15. Juni, die Berichterstatlerin am Oberösterreichischen Ornithologentreffen in Linz am 8. März und an der „Entomologentagung“ in Linz am 8. und 9. November teil.

Veröffentlichungen: G. Th. Mayer: Heimische Vögel und ihre exotischen Verwandten. Katalog des OÖ. Landesmuseums Nr. 107, Linz, 1980. — Ein Sammlungstück mit Seltenheitswert. [Roter Milan] Akt.-Ber., OÖ. Landesmuseum Nr. 20, 1980, S. 3.

Dr. G. Aubrecht übernahm Schriftleitungsarbeiten für die „Aktuellen Berichte aus dem Oberösterreichischen Landesmuseum“. Die Berichterstatlerin behielt die Schriftleitung des naturwissenschaftlichen Teiles im Jahrbuch des OÖ. Musealvereines bei.

a) Säuger

Im Berichtsjahr wurden von den in Klammer angeführten Spendern 32 tote Tiere eingeliefert. Daraus entstanden 6 Stopfpräparate, 1 Gefriertrockenpräparat, 6 Bälge, 1 Skelett, 3 Schädel und 15 Alkoholpräparate. Es handelt sich um: 6 Feldspitzmäuse und 1 Waldmaus aus Neuzeug b. Sierning (Dr. B. Gruber, Neuzeug). — 5 Waldspitzmäuse und 1 Sumpfspitzmaus aus Sandl (E. Lego, Sandl). — 1 Waldspitzmaus, vom Fuß des Rauher-Kogels aus dem Toten Gebirge, 1 Alpenspitzmaus vom Auboden im Höllengebirge, 1 Kurzohrmaus, 1 Hermelin und 1 Mauswiesel aus Taufkirchen a. d. Pram und Umgebung (F. Grims, Taufkirchen). — 1 Waldspitzmaus vom Eglsee b. Unterach und 1 Schermaus aus Weyregg (Dr. O. Moog, Weyregg). — 1 Waldspitzmaus aus Lamm, Gmd. Neumarkt b. Freistadt und 1 Meerschweinchen (Dr. F. Speta, Linz). — 1 Wasserspitzmaus aus Zwettl a. d. Rodl (F. Ammersdorfer, Linz). — 1 Waldspitzmaus von der Schlägener Schlinge (Dr. G. Aubrecht, Linz). — 1 Eichhörnchen aus Schärding (W. Christl, Schärding). — 1 Braune Langohrfledermaus aus Sandl (O. Erlach, Sandl). — 1 Wasserspitzmaus aus Braunau (G. Erlinger, Braunau). — 1 Waldspitzmaus aus Schlägl i. M. (E. Petz, Aigen). — 1 Waldmaus aus Linz (H. Schmid, Linz). — 1 Maulwurf aus Reichenstein b. Pregarten (E. Schmid, Reichenstein). — 1 Steinmarder aus Braunau (W. Seilinger, Braunau). — 4 Baumwilder-Embryonen aus Linz, St. Magdalena (B. Stolz III., Linz). — Mit

Ausnahme des Hermelins und des Mauswiesels aus der Umgebung von Taufkirchen wurden alle Tiere 1980 oder 1979 gesammelt.

Außerdem spendete Prof. H. Pertlwieser das unmontierte Skelett eines Rehes von Schiltenberg und einen Eichhörnchenschädel, Dr. G. Aubrecht Röhrenknochen und einen Wirbel einer Gemse vom Dachstein.

Zur Ergänzung der Ausstellungspräparate wurde ein Feldhase aus Selker bei Pregarten angekauft.

Geordnet wurde im Berichtsjahr die Sammlung exotischer Schädel und das Alkoholmaterial heimischer Säuger, einschließlich Embryonen und Pathologien. Die Flüssigkeitspräparate konnten aus Platzmangel weiterhin nur abgestellt werden. Die endgültige Unterbringung wird erst möglich, wenn der der Abteilung im Jahr 1974 an das Archäologisch-anthropologische Labor verlorengegangene Raum im Kellergeschoß, wieder, wie für 1981 zugesagt, zurückgegeben wird. — Ein kleiner Posten guter Wachsmodele zur Pathologie von Haustieren wurde für die Deponierung im Pflanzagut vorbereitet.

Frau Dr. P. Wolff, vom Naturhistorischen Museum in Wien arbeitete einen Restposten von Säugetierknochen aus Bodenfunden durch. Das Material konnte in die bereits 1978 geordnete Sammlung eingereiht werden. Wirbeltierknochen aus Bodenfunden und Höhlen befinden sich im OÖ. Landesmuseum in fünf verschiedenen Abteilungen (Zoologie, Paläontologie, Ur- und Frühgeschichte, Römerzeit und Frühes Christentum und im Archäologisch-anthropologischen Labor). Alle Bestände hatte Frau Dr. Wolff überprüft und aufgenommen. Für ein Gesamtverzeichnis in Form einer Kartei, das sie im Berichtsjahr der Abteilung übergeben hat, sei ihr an dieser Stelle gedankt.

1909 war bei Enghagen ein „Rohrwolf“ erlegt und für das Heimathaus in Enns präpariert worden. Die systematische Zugehörigkeit des Rohrwolfes wie auch des Präparates im besonderen bedurften einer Klärung. Für die wissenschaftliche Bearbeitung durch Th. Kerschner ist um 1957 der Schädel des Ennser Präparates durch einen Hundeschädel ersetzt worden. Der Zugänglichkeit halber verblieb der Rohrwolfeschädel in der Verwahrung des OÖ. Landesmuseums. KERSCHNER (Der „Rohrwolf“ von Enghagen bei Enns. Jb. Österr. Arbeitskr. f. Wildtierforschung 1959) kam zu dem Schluß, daß das Tier weitgehend mit dem von MOJŠISOVICŠ beschriebenen *Canis lupus minor*, einer heute ausgestorbenen Unterart des Wolfes übereinstimmt; mit Sicherheit sagt er aber nur aus, daß es sich um keinen Schakal handelt. Im Berichtsjahr forderte der „Museumsverein Lauriacum“, als Eigentümer, den Schädel nach Enns zurück. Wegen seines besonderen wissenschaftlichen Wertes wurde im Präparatorium ein Abguß angefertigt. Es ist trotzdem zu hoffen, daß der Besitzer des wertvollen Belegstückes in der Lage ist, es gesichert, aber auch für die Wissenschaft zugänglich zu verwahren.

b) Vögel

Im Jahr 1980 kamen als Spenden 85 tote Vögel zur Präparation. Daraus wurden 51 Stopfpräparate, 1 Gefriertrockenpräparat, 31 Bälge und 1 Schädel hergestellt. Von einem Tier konnten nur noch die Federn verwendet werden. Es han-

delt sich um: 2 Grünfinken, 1 Buchfink, 1 Eisvogel, 1 Mönchsgrasmücke, 1 Wintergoldhähnchen, 2 Rotkehlchen und 1 Schwarzspecht aus der VÖEST in Linz, die Vögel hatten sich durchwegs an den Fenstern des Stahlbau-Büros erstoßen, 1 Wendehals aus Nadelbach, Gde. Weitersfelden (Ing. J. Donner, Linz). — 9 junge Rauchschwalben aus Haid b. Ansfelden, die Tiere waren am 3. November nach einem Kälteeinbruch aus einer Masse von Tottieren ausgewählt worden* (K. Aigner, Linz). — 1 Rauchschwalbe, 1 Amsel, 1 Haussperling, 1 Birkenzeisig und 1 Gimpel aus Aigen i. M., 1 Graureiher aus Sprinzenstein b. Rohrbach, 1 Kleiber und 1 Goldammer aus Schlägl i. M. (E. Petz, Aigen-Schlägl). — 1 Sperber, 1 Mäusebussard, 1 Grünspecht, 1 Rauchschwalbe, 1 Rotkehlchen, 1 Bergfink und 1 Buchfink aus Taufkirchen a. d. Pram und Umgebung (F. Grims, Taufkirchen). — 1 Türkentaube und 1 Saatkrähe aus Schärding, 1 Saatkrähe aus Brunnenenthal, 1 Sperber aus Andorf und 2 Rosenbauchsittiche (*Euphema bourkei*) aus eigener Voliere (W. Christl, Schärding). — 1 Trauerschnäpper aus Utten-dorf, 1 Fitis aus Ranshofen, 1 Fichtenkreuzschnabel aus Braunau und 1 Chukarhuhn aus eigener Voliere (G. Erlinger, Braunau). — 1 Mauersegler aus Braunau, 1 Blaumeise und 1 Kleiber aus Neukirchen a. d. Enknach und 1 Springsittich (*Cyanorhamphus auriceps*) aus eigener Voliere (W. Seilinger, Braunau). — 1 Heckenbraunelle, 1 Zaunkönig und 1 Goldammer aus Sandl (O. Erlach, Sandl). — 1 Mauersegler aus Urfahr, 1 Eichelhäher aus Waldburg b. Freistadt und 1 Amsel aus Linz (J. Gusner, Urfahr). — 1 Rothalstaucher, 1 Mehlschwalbe und 1 Wasseramsel aus Weyregg a. Attersee (Dr. O. Moog, Weyregg). — 1 Blaumeise, 1 Neuntöter und 1 Haussperling aus Linz-Pichling (Prof. H. Pertlwieser, Pichling). — 2 Fichtenkreuzschnäbel aus Sandl (E. Lego, Sandl). — 1 Braunkehlchen aus Kolm-Saigurn im Rauristal, Salzburg, und 1 Wintergoldhähnchen aus der Umgebung von Eberschwang (P. Pils, Ried i. I.). — 1 Fitis aus Ebensee und 1 Kernbeißer aus Linz (Dr. W. Rieder, Linz). — 1 Feldsperling aus Zwettl a. d. Rodl (F. Ammersdorfer, Linz). — 1 Haussperling aus Gallneukirchen (M. Aubrecht, Gallneukirchen). — 1 Mönchsgrasmücke aus Steyr (H. Dorowin, Linz). — 1 Rotstirnamazone (*Amazona autumnalis salvini*) aus eigener Voliere (Dipl.-Ing. J. Fnadschek, Linz). — 1 Tannenhäher aus Obermühl (M. Fuchs, Linz). — 1 Großer Buntspecht aus Linz (Dr. R. Hanner, Linz). — 1 Tüpfelsumpffuhn aus Grünau i. Almtal (G. Haslinger, Linz). — 1 junger Gimpel aus der Umgebung von Micheldorf a. d. Krems (Dr. K. Holter, Wels). — 1 Bläßhuhn aus Ottensheim (J. Liedl, Höflein). — 1 Grünfink aus den Donauauen bei Steyregg (Dr. G. Mayer, Linz). — 1 Wintergoldhähnchen aus Linz (R. Mugrauer, Linz). — 1 Waldbaumläufer aus Ottensheim (E. Nagengast, Ottensheim). — 1 Turmfalke vom Neuen Dom in Linz (Naturkundliche Station der Stadt Linz). — 1 Auerhahn aus eigenem Gehege (Ing. J. Perndl, Ottensheim). — 1 Nestling eines Sperlings aus Linz, Pichling (W. Pertlwieser, Pichling). — 1 Raubwürger aus Perg (A. Schmalzer, Schönau). — 1 junges Birkhuhn vom Fuß der Kremsmauer (Fam. Schwaiger, Linz). — 1 Zebrafink (*Taeniopygia castanotis*) aus eigenem Käfig (Dr. F. Speta,

* Von der Bundesanstalt f. vet.-med. Untersuchungen in Linz wurde bei sieben von zehn untersuchten Tieren Pseudotuberkulose (Rodentiose) festgestellt.

Linz). — 1 Heckenbraunelle aus Gallspach (B. Stolz II., Linz). Mit Ausnahme von Rotkehlchen und Mäusebussard aus der Umgebung von Taufkirchen, die schon 1977 oder 1978 gesammelt worden waren, stammen die Vögel vorwiegend aus Aufsammlungen des Jahres 1980, nur vereinzelt von 1979.

Weiters wurde die Sammlung um 4 Nester (zum Teil mit Eiern) vermehrt, u. zw. von Bergstelze und Goldammer aus Andorf (W. Christl, Schärding), von Sumpfrohrsänger aus Engerwitzdorf (H. Neumüller, Engerwitzdorf) und von Feldsperling (im Nistkasten) aus Linz (Dr. W. Rieder, Linz).

Als fertige Stopfpräparate bekam die Abteilung einen Schwarzspecht aus Klam (Prof. E. Dichtl, Linz) und einen jungen Waldkauz (B. Stolz II., Linz).

Prof. H. Pertlwieser spendete eine kleine Sammlung bestehend aus 36 Schädeln von Höckerschwan, Fischreiher, Habicht, Sperber, Turmfalke, Jagdfasan, Waldschnepfe, Lachmöwe, Taube, Waldkauz, Eisvogel, Grünspecht, Rabenkrähe, Elster, Kleiber, Haussperling und Kernbeißer, den Füßen von Habicht, Teichhuhn und eines Huhnes, Bälgen von Zwergrohrdommel und Wacholderdrossel (die Tiere wurden zwischen 1954 und 1975 in der Umgebung von Ebelsberg gesammelt) und 4 Rauchschnalben-Gelegen aus Ebelsberg 1974. — W. Pertlwieser übergab 2 Schädel von Sperber und Kernbeißer und E. Nagengast den eines Eichelhähers.

Als Besonderheit für Oberösterreich erwarb die Abteilung einen Roten Milan. Der Vogel war am 12. April verendet bei Niederottensheim gefunden worden.

Mit dem Aufbau einer Vogelschädel-Sammlung wurde begonnen, die Ergänzung der Federnsammlung weitergeführt.

Anfang 1980 besuchte Univ.-Prof. Dr. Kay E. Westerskov von der Universität of Otago, Dunedin in Neuseeland, die Abteilung, um hier das von A. Reischek in Neuseeland gesammelte ornithologische Material durchzuarbeiten. Von Reischek selbst kamen seinerzeit nur 17 Stopfpräparate und 8 Skelette an das OÖ. Landesmuseum, mit anderen Sammlungen weitere 20 Stopfpräparate und 1 Balg. Unter diesen wenigen Stücken befinden sich mehrere äußerst wertvolle Stopfpräparate. Besonders zu erwähnen ist das eines Weißwangenkauzes (*Sceloglaux albifacies*). Die Art ist vermutlich ausgestorben. Nur in einigen Museen gibt es davon Belegstücke.

c) Kriechtiere

Als Spenden kamen je ein Natternhemd der Äskulapnatter aus Ennsdorf (Prof. H. Pertlwieser) und vom Mitterwasser (J. Dangl) und 1 Blindschleiche aus Gallneukirchen (Dr. G. Aubrecht) herein.

Der große Restposten von Flüssigkeitspräparaten exotischer Schlangen wurde durchgearbeitet, geordnet und verkartet.

d) Lurche

Durch die Bibliothek war eine Schallplatte „Stimmen von Froschlurchen“ angekauft worden. Sie wurde auf Tonband überspielt und der Tierstimmen-Sammlung zugeordnet.

Das Alkoholmaterial heimischer Amphibien konnte geordnet werden.

e) Fische

Der Sammlungszuwachs bestand in 1 Barbe aus der Donau bei Asten, 3 Pfauenschleimfischen (*Blennius parvo*) aus der Adria bei Rovinj (Spenden von H. Schmid, Linz und W. Pertlwieser, Pichling) und einem angekauften großen Kieferbogen des Weißhaies (*Carcharodon carcharias*) aus Albany in SW-Australien.

Allen, die im Berichtsjahr Spenden und Informationen zur Verfügung gestellt haben, sei an dieser Stelle gedankt.

G. Th. Mayer

Evertebraten

Allgemeines: Die Sammlung wurde interimistisch im Berichtsjahr 1980 von F. Speta mitbetreut.

Es konnten abermals 100 Insektenladen neu angekauft werden, deren Auskleben in bewährter Weise OAR. i. R. F. Weinzierl, Linz, als freiwilliger Mitarbeiter erledigte.

Die Fragebogen über entomologische Tätigkeit von Oberösterreichern und in Oberösterreich wurden versandt und erbrachten die im Jahresbericht der Entomologischen Arbeitsgemeinschaft ausgeworfenen Ergebnisse (siehe dort). Eine Anzahl Bestimmungen, v. a. von Schädlingen, wurden durchgeführt.

Sammlungen: Die unbedingt notwendige Pflege, die Abwicklung des Entlehnverkehrs und die damit verbundene Korrespondenz wurde durchgeführt. Die Mitarbeiter der Entomologischen Arbeitsgemeinschaft verbrachten ihre Arbeitsabende mit der Vereinigung von einigen weniger großen Schmetterlingssammlungen mit der alten Musealsammlung, wobei zugleich auch die Daten in die Zodat aufgenommen wurden.

Neueingänge: Von Frau Forster, Linz, erwarb das Landesmuseum eine Sammlung mikroskopischer Präparate, v. a. Strudelwürmer, aus dem Nachlaß von H. Javorik, der in Graz einst über australische Strudelwürmer dissertierte. Herr H. Forstinger, Ried i. L., spendete 8 Flüssigkeitsproben mit div. Insekten und Mooskorpionen. Ein Fadenwurm aus der Wasserleitung in Linz-Magdalena wurde uns von Frau Pöchinger, Linz, überlassen, eine Zecke von einem Igel von Herrn Hönhart.

Wissenschaftliche Tätigkeit: An Dr. A. Albrecht, Helsinki, wurden 9 Stück *Pipunculus*, an Dr. O. Biström, Helsinki, 24 Typen und Paratypen der Gattung *Hyphydrus* und an Prof. Dr. U. Parenti, Turin, 691 Stück *Elachistiden* entlehnt.

Anlässlich der 47. Entomologen-Tagung besuchten einige Entomologen unsere Sammlung: Prof. Dr. W. Kühnelt, Wien, revidierte einige Chrysomeliden und stellte die im Vorjahr entlehnten Exemplare zurück. M. Kühbandner, München, entlehnte weitere Stratiomyiden, Schacht, München, nahm sich unserer unbestimmten Tabaniden an, Schäflein besichtigte die *Dytisciden* und E. Hüttinger, Purgstall, die *Drosophiliden*. Prof. W. Schedl, Innsbruck, arbeitete an den *Symphiten* unserer Sammlung.

Ausstellungen: Die Ausstellung „Wimpertiere und ihr Silberliniensystem“ und „Biologie der Insekten“ blieben unverändert aufgestellt.

Die entlehnten Insektenladen, die im Heimatmuseum Purgstall ausgestellt waren, wurden zurückgestellt.

Dr. F. Speta

Ornithologische Arbeitsgemeinschaft

Die regelmäßigen Zusammenkünfte der Arbeitsgemeinschaft — im Berichtsjahr waren es 16 in den Monaten Jänner bis Juni und September bis Dezember — dienten ausschließlich Besprechungen aktueller Probleme und Beobachtungen. Auch wenn ganze Sitzungen oder Teile davon zum Abhören von Vogelstimmen aus der reichen Sammlung von Tonbändern verwendet wurden, so waren diese als Arbeitssitzungen anzusprechen. Der Anlaß dazu war stets aktuell, sei es die Klärung der Zugehörigkeit einer Stimme, sei es als Vorbereitung für die Arbeit im Gelände. Die in den Sitzungen behandelten Themen reichten von der Besprechung neuer Beobachtungen und Ringfunden bis zur Diskussion von Problemen der Einbürgerung von Tierarten oder der Auswirkungen großräumiger Landschaftsveränderungen, beispielsweise im Bereich der Traun. Fragen des Schutzes gefährdeter Vogelarten waren ein häufig diskutiertes Thema. Die faunistisch-arealkundlichen Untersuchungen an einigen Vogelarten höherer Lagen, die im Vorjahr begonnen worden waren, wurden im Berichtsjahr fortgesetzt. Ebenso fortgesetzt wurde die Auswertung der Tagebücher von Karl Steinparz.

Seit 1975 wurden alljährlich flächendeckende Aufnahmen des Bestandes an Vogelarten in bestimmten Räumen durchgeführt. Dieses Arbeitsprogramm wurde mit der Untersuchung des Traunauengrünzuges im Jahre 1979 vorerst abgeschlossen. Da bei den faunistisch-arealkundlichen Untersuchungen deutlich wurde, daß aus dem mittleren Mühlviertel seit der Tätigkeit von Rennetseder in den dreißiger Jahren kaum mehr Daten vorliegen, wurde die Feldarbeit vornehmlich in dieses Gebiet verlegt.

Die internationalen Wasservogelzählungen wurden planmäßig zu den vorgesehenen Terminen (Mitte Jänner und Mitte März) durchgeführt. Wie in den vergangenen Jahren kontrollierten die Linzer Mitarbeiter die Donau zwischen Aschach und Ardagger. Von Mitarbeitern außerhalb von Linz wurden die Salzkammergutseen, der Almsee, die Traun von Gmunden bis Marchtrenk und der Innstausee Ering-Frauenstein kontrolliert.

Die diesjährige Mitarbeiterbesprechung für das ganze Land fand am 8. März im Lesesaal des OÖ. Landesmuseums statt. Dabei wurden im wesentlichen die Fortschritte und weiteren Vorhaben hinsichtlich der faunistisch-arealkundlichen Untersuchungen behandelt, aber auch Fragen des Schutzes gefährdeter Vogelarten fanden breiten Raum. Als besonders erfreulich ist die Tatsache zu werten, daß an dieser Besprechung im Berichtsjahr 27 aktive Mitarbeiter teilnahmen, während es im Vorjahr nur 18 waren.

Dr. Gerald Mayer

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines](#)

Jahr/Year: 1981

Band/Volume: [126b](#)

Autor(en)/Author(s): Mayer Gertrud Theresia, Speta Franz

Artikel/Article: [Oberösterreichisches Landesmuseum. Abteilung Zoologie. 40-47](#)